

BESUCH IM BUNDESHAUS

Um 8:12 Uhr sind wir vom Glattbrugg Bahnhof abgefahren. Danach sind wir am Zürich HB ausgestiegen, wir sind um unsere Leben gerannt damit wir den Zug nicht verpassten. Müde und erschöpft stiegen wir in den Zug ein und erholten uns von der Anstrengung. Im Zug durften wir etwa eine Stunde Zeit am Handy sein oder mit einander plaudern. Endlich kamen wir in Bern an und liefen neugierig in Richtung Bundeshaus. Vor dem Bundeshaus nahmen wir manche Bilder auf damit wir uns an diese schöne Erlebnis erinnern können. Anschliessend durften wir im Bundeshaus bei einer Sitzung des Nationalrates dabei sein. Es lief folgendermassen ab: Es kam immer eine Person nach vorne und präsentierte einen Vorschlag. Im Saal konnten wir auch den Bundesrat Alain Berset sehen, der immer auf die Vorschläge der Ratsmitglied antwortete. Im ersten Beitrag ging es um Hilfeleistungen für Menschen, welche nach der Covid-Impfung krank wurden oder gesundheitliche Probleme bekamen. Danach ging es um die Forderung nach Unterstützungsmassnahmen am Arbeitsplatzes für beeinträchtigte Personen. Während der Session ist uns aufgefallen, dass viele Ratsmitglieder gar nicht im Saal anwesend waren. Viele Nationalräte und Nationalrätinnen, welche an ihren Plätzen sassen, drückten am Telefon oder am Computer herum. Wir waren darüber sehr erstaunt. Das war aber so, weil alle die Themen schon kannten und in den Kommissionen vorbesprochen worden waren. Diese Sitzungen gibt es grundsätzlich nur für die Zuschauer und für die Medien. Es war interessant zu sehen, wie die Sitzung ablief, doch die Stühle waren sehr unbequem und wir sind müde geworden.



Wir haben den Nationalrat der Grünliberalen aus Opfikon getroffen. Er erzählte uns, dass er in Opfikon aufgewachsen sei und dass er bis heute noch in Opfikon lebt. Er hat sich für die Grünliberalen entschieden, weil sie für aktuelle Probleme neue Lösungen mit neuen Ideen bringen. Wir haben Herrn Mäder gefragt, auf was er bei seiner Arbeit als Politiker verzichten kann. Er antwortete, dass er beispielsweise auf die E-Mail Flut verzichten könne. Er hat aktuell keinen anderen Beruf und auch keine Bodyguards. Nachdem Gespräch mit Jörg Mäder holte uns die Führerin für einen Rundgang durch die Wandelhalle ab. Sie erzählte uns etwas über die Geschichte von der alten und der neuen Schweiz. 1291 wurde die alte Schweiz gegründet und 1848 der moderne Bundesstaat. Zudem lernten wir, dass erst im Jahr 1971 das erste mal eine Frau als Politikerin gewählt wurde, was sehr spät im Vergleich zu den anderen Ländern war. Kürzlich feierte der moderne Bundesstaat das 175-jährige Bestehen.

